

Ali Haydar Aksu – Implementierungsplan

Die Einführung des Zutritts-, Besucher- und Liefermanagementsystems erfolgt schrittweise und risikominimiert über mehrere Phasen. In der ersten Phase liegt der Fokus auf Vorbereitung und Governance. Dabei werden die Projektstruktur, Zuständigkeiten und verbindliche Rahmenbedingungen festgelegt. Gleichzeitig werden klare Ziele definiert und messbare Kennzahlen wie Voranmeldequote, durchschnittliche Gate-Zeit und Systemverfügbarkeit bestimmt. Zudem werden bestehende Ist-Prozesse analysiert, Soll-Prozesse festgelegt, eine Datenschutz-Folgenabschätzung durchgeführt sowie die Cloud- und Hosting-Strategie finalisiert.

Darauf aufbauend folgt die Phase des Fachkonzepts und Architekturdesigns. In diesem Schritt werden die fachlichen Anforderungen für alle relevanten Rollen detailliert ausgearbeitet und die zentralen Prozesse wie Voranmeldung, Freigabe, QR-Code-Erstellung und Gate-Scan definiert. Ergänzend wird eine skalierbare Systemarchitektur entworfen, die unter anderem eine Mandantentrennung, rollenbasierte Zugriffskontrolle sowie eine Kombination aus Cloud- und lokaler Gate-Komponente vorsieht.

In der anschließenden MVP-Entwicklung werden die Kernfunktionen umgesetzt, um frühzeitig ein nutzbares System bereitzustellen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der digitalen Voranmeldung, der QR-basierten Zutrittsprüfung und einer zentralen Datenbasis. Durch agile Entwicklung und frühe Tests mit Sicherheits- und Facility-Management können erste Verbesserungen der Gate-Zeiten bereits im Testbetrieb nachgewiesen werden.

Der Pilotbetrieb dient der realitätsnahen Erprobung des Systems am Campus. Dabei wird das System parallel zum bestehenden Verfahren eingesetzt und gezielt in Stoßzeiten getestet. Rückmeldungen der Nutzer sowie erhobene Kennzahlen bilden die Grundlage für Optimierungen und die Entscheidung über den anschließenden Rollout.

Nach der Pilotphase erfolgt die Erweiterung und Stabilisierung des Systems. Zusätzliche Funktionen wie Lieferanten-Timeslots, Reporting und Audit-Trails werden ergänzt und die Performance insbesondere für Spitzenzeiten optimiert. Abschließend wird das System stufenweise auf den gesamten Campus ausgerollt. Begleitende Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen stellen eine hohe Akzeptanz sicher. Im laufenden Betrieb wird das System kontinuierlich überwacht und weiterentwickelt, um einen nachhaltigen organisatorischen und wirtschaftlichen Nutzen zu gewährleisten.